

Call for Papers

Märkte. Drogen. Internet. Über Gestaltungsspielräume zur Regulierung von Kryptomärkten für Drogen

Einreicher/in bzw. Einreicher/innen

- Dr. Meropi Tzanetakis

e-Mailkontakt

- Meropi.tzanetakis@fu-berlin.de

Institution

Freie Universität Berlin

Abstract (300 Wörter)

Obwohl der Verkauf und Kauf von psychoaktiven Substanzen mit den Ursprüngen des Internet einhergeht, hat sich seit einer halben Dekade das Phänomen der Kryptomärkte etabliert. Auf diesen Marktplätzen, die ähnlich aufgebaut sind wie die Online-Händlerportale Amazon Marketplace oder eBay, bieten HändlerInnen unter anderem illegale Drogen zum Verkauf an. Kunden entscheiden auf der Basis von Angaben der Händler und Kundenbewertungen, bei wem sie welches Produkt in welcher Menge und aus welchem Land bestellen wollen. Während die Transaktionen mit virtuellen Währungen wie Bitcoin abgewickelt werden, erfolgt die Zustellung durch reguläre Lieferdienste, die den Inhalt der Sendungen nicht kennen. Das Novum daran: Die physische Identität und der Standort der Nutzer dieser Marktplätze werden durch die Nutzung von Anonymisierungssoftware verschleiert. Kryptomärkte ermöglichen somit einen globalen und gleichzeitig anonymen Verkauf und Kauf von illegalen Drogen, 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Das erschwert einerseits die Strafermittlung und hat andererseits zahlreiche Implikationen für den Handel selber, denn schließlich werden Transaktionen nunmehr ohne face-to-face Meetings durchgeführt.

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit klandestinen Dimensionen der globalen politischen Ökonomie. Am Beispiel von Kryptomärkten für illegale Drogen wird der Frage nachgegangen, wie sich Wechselwirkungen zwischen Politik, Wirtschaft, Technologie und Gesellschaft auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene auf staatliche Drogenpolitiken auswirken. Wer profitiert von illegalen Märkten und internationalisierten Distributionszusammenhängen, und wer zählt zu den Verlierern? Welche Handlungsspielräume haben staatliche und private Akteure sowie internationale Institutionen, illegale Märkte für Drogen im Internet zu steuern? Zur Erläuterung der Frage nach staatlichen Handlungsspielräumen wird auf digitale Ethnographie (Varis 2016) von Kryptomärkten zurückgegriffen. Das inkludiert die Online-Beobachtung von Kundenbewertungen und Beiträge in Diskussionsforen der Marktplätze, Selbstpräsentationen von Akteuren auf Kryptomärkten und anonyme Online-Interviews mit Akteuren auf den Plattformen.

Keywords

Politische Ökonomie, Drogenpolitik, illegale Märkte, Regulierung, qualitative Sozialforschung